

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Schriftleitung: H. Braun.

Postfachkonto Köln Nr. 105824

Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis
40 J. unter Kreuzband 65 J. für den Monat,
d. d. Post 1.50 M. vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Nr. 18.

Neunkirchen, Samstag den 30. April 1932.

40. Jahrgang.

Gebe Gott, daß wir unsere Seelen offen behalten und wir die guten Seelen auch zu öffnen vermögen. Kommt ich euch malen, wie leer die Welt ist, man würde sich aneinander klammern und nicht voneinander lassen. Goethe.

Die Wahl zum preussischen Landtag.

Gesamtzahl der Abgeordneten des neuen preussischen Landtags 422. Davon entfallen auf SPD. 93, Deutschnationale 31, Zentrum 67, Kommunisten 57, DVP 7, Staatspartei 2, Nationalsozialisten 162, Christl. Volksdienst 2, Deutsch-Hannover. 1.

Der neue Kurs. Die Landtagswahlen haben in Preußen die seither regierende Mehrheit: SPD, Zentrum, Staats-, Wirtschafts- und Christl.-soz. Vp. beseitigt. Wenn Preußen auch nicht das deutsche Reich ist, so ist das Ergebnis der Landtagswahlen im größten Freistaate doch so, daß es nicht ohne Einfluß auf die Führung des Reiches bleiben kann, denn nach Hitler hat alles Schwache und Feige, haben halbe Reformen keine Lebensberechtigung. Ein Volk das den Kampf scheut, ist nicht wert ein Volk zu sein. Diese kraftvolle Art weckte die unter dem Gedudel pazifistischer Träume eingelullte Jugend und brachte ein Wunder fertig. Daß die Hitlerpartei nicht die ausschlaggebende Mehrheit besitzt, wird sie nicht abhalten, ihren Weg unbeirrt weiter zu gehen und dieser kann nur ein Weg des Kampfes sein. Ein Schritt von ihm ab und die Hitlerpartei, die Partei der Jugend, ist nicht mehr. Deshalb möchten wir ihr wünschen, daß sie hinfort noch viel härter um die Herzen der Abseitsstehenden und klug Abwartenden zu ringen haben wird und daß jeder Mißerfolg auf dem Wege zur Erringung der deutschen Freiheit ihnen neue Kraft verleiht.

Ob die Hitlerpartei die parlamentarische Macht in Deutschland erringen kann, kann man nicht wissen, denn in den anderen Parteien gibt es auch kluge und auf ihrer Ueberzeugung beharrnde Menschen, die nicht weniger deutsch sein wollen und fühlen wie die Nationalsozialisten. Wenn sie nicht danach handeln, werden sie der nationalen Welle, die vom Sturm neuen Geistes erst berührt, erliegen. Was der Hitlerpartei den großen Auftrieb gegeben hat, das ist der Glaube an ihren Führer, seine Verächlichkeit-machung durch die Gegner und schließlich das zweierlei Maß bei der Bewertung durch die Reichsregierung. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, hat der Reichsinnenminister mit dem SA und SS-Verbot der Partei zum Siege verhelfen wollen? Dann hat er den rechten Weg eingeschlagen. Der Glaube an den Führer wird getragen von seiner Kampfnatur für die Reinhaltung der Rasse, für den endlichen Sieg der deutschen Nation und einen gerechten sozialen Ausgleich. Hitler sieht in der Zurückdrängung des deutschen Bauerntums, dem Riesenaufschwung der deutschen Wirtschaft nach dem deutsch-französischen Kriege, dem „Geschäftemachen“ als einzig erstrebenswertes Ziel, dem damit verbundenen Anwachsen der Städte die Ursache der Verschönerung des Denkens, der Freiheit, der Gemeinheit, kurz, das Entarten einer wahrhaft deutschen Art. Das Zentrum hat seine Stellung behauptet, sogar noch verstärkt, die Sozialdemokratie ist geschwächt, aber doch auch gereinigt von den Mitläufern aus dem Wahlkampf hervorgegangen, die Kommunisten

haben nur wenig eingebüßt, die Deutschnationale Volkspartei, die einzige, welche entschieden für die Monarchie eintritt, hat zwar auch verloren, ist aber doch noch in beachtenswerter Stärke da. Die übrigen Parteien haben wenig Bedeutung mehr für den preussischen Landtag.

Berlin. Die preussische Regierung läßt sich zum Rücktritt nicht nötigen. Durch den Amtl. Preuß. Pressedienst wird Folgendes bekannt gemacht:

Das preussische Staatsministerium hat heute auf Grund des Artikels 17 der preussischen Verfassung beschlossen, den neuen Landtag zum 24. Mai einzuberufen und ihm als verfassungsmäßige Folge aus dem Ausfall der Wahlen seinen Rücktritt in seiner Gesamtheit mitzuteilen.

Bis zur Neuwahl des Ministerpräsidenten und der Uebernahme der Geschäfte durch eine neue Regierung ist das Staatsministerium auf Grund des Artikels 69 der Verfassung verpflichtet, im Amt zu bleiben.

Der Reichshaushalt für 1932 ist noch nicht fertig. Wie die Einnahmen mit den Ausgaben ausgeglichen werden sollen, steht noch nicht fest. Andererseits hört und liest man von großen Plänen der Regierung, die sich ohne Geld nicht verwirklichen lassen. Was die geplante Reform der Sozialversicherung anbetrifft, so kann es sich dabei, wenn Ersparnisse gemacht werden sollen, in der Hauptsache nur um Herabsetzung der Leistungen handeln und dies wird sich böse auswirken. Schon das Fortfallen der kleinen Renten im Betrage bis monatlich 20 M., wodurch das Reich, wie damals berichtet wurde, im Ganzen nur 8 Mill. M. im Jahre erspart hat, hat viele alte gute Leute in böse Schwierigkeiten gebracht. Mit diesen 8 Mill., die im Reichshaushalt eine geringe Rolle spielen, konnten 33.000 Witwen mit einer Jahresrente von 240 M. beglückt werden. Wenn schon der Stand der Reichsfinanzen die äußerste Sparanleihe verlangte, so hätte man diesen Armen wenigstens die Hälfte lassen und hohe Gehälter abbauen sollen.

Berlin. Von den 407 preussischen Landräten gehören nach SWR 138 zur Deutschnatl. Volkspartei, 85 zum Zentrum, 74 zur Deutschen Volkspartei, 62 zur Sozialdemokr. Partei und 48 zu den Demokraten.

Leibingen. Der amerikanische Botschafter Sackett wurde von der Universität zum Doktor der Staatswissenschaften ernannt, am 200. Geburtstag George Washingtons. An der damit verbundenen Feier nahm der Botschafter Sackett, Reichsminister Treppner und Wirtschaftsminister Regierungsrat Meier teil.

München. In Bayern wurde wie folgt gewählt: Bayerische Volkspartei 45 (46), SPD 20 (34), Bauernbund 9 (17), Deutschnationale 3 (13), Nationalsozialisten 43 (9), Kommunisten 8 (3).

Stuttgart. Die Landtagswahl in Württemberg hatte folgendes Ergebnis: SPD 14 (22), Zentrum 17 (17), Bauern und Weingärtner 9 (16), Demokraten 4 (8), Kommunisten 7 (6), Dnl. 3 (4), Christl.-Soz. 3 (3), Nationalsozialisten 23 (0).

Hamburg. Es wurden gewählt zur Bürgerschaft SPD 49 (46), Nationalsozialisten 51 (43), Kommunisten 26 (35), Staatspartei 18 (14), Deutschnatl. 7 (9), DVP 5 (7), Wirtschaftspartei 1 (2), Chr. Volksdienst 1 (2), Zentrum 2 (2). Die Zahlen in Klammern sind das vorjährige Ergebnis.

Deffau. Die zur Regierung von Unhalt kommenden Nationalsozialisten haben Folgendes als bevorstehend angekündigt: Herabsetzung der Ministergehälter auf 12.000 M., Abschaffung der Ministerpensionen, Sondersteuer für Warenhäuser und Consumvereine und das Verbot des Schächtlens. Diese Reformen sind auch in Braunschweig und Thüringen eingeführt worden.

Deffau. Die Landtagswahlen haben in den drei Provinzen Wien, Niederösterreich, Salzburg Veränderungen infolge gebracht, als die Partei der Großdeutschen und der Landbund ausgefallen und dafür die Nationalsozialisten auftraten. Im Bezirk Wien fielen auf Sozialdemokraten 66 (73), Christlich-Soziale 19 (40), Nationalsozialisten 15 (0) Mandate, in Niederösterreich So-

zialdem. 20 (21), Christl.-Soz. 28 (33), Nationalsoz. 8 (0), in Salzburg Christl.-Soz. 12 (13), Sozialdem. 8 (9), Nationalsoz. 6 (0).

Wien. Die zahlreichen Stimmen der Nationalsozialisten bei der Wahl haben die Großstadtpresse, welche die Hitlerbewegung seither als „deutsche Importware“ bezeichnete, vollkommen über-rascht. Die Nationalsozialisten drängen jetzt schon auf Neuwahl des Nationalrates, da dieser noch den alten Rock an hat.

Genf. Auf der Internationalen Arbeitskonferenz hielt der Direktor Albert Thomas eine Anklagerede gegen die politischen Führer, denen der Wille zur Zusammenarbeit fehle, den allgemeinen Frieden auf der sozialen Gerechtigkeit aufzubauen. Die Abstrümpfung sei die Voraussetzung für das Gedeihen der Weltwirtschaft.

Rumänien muß sich eine Finanzkontrolle der Franzosen gefallen lassen. Ein Beauftragter der franz. Regierung ist mit Hilfskräften am Werk, in Bukarest die Steuern, sowie Einnahmen und Ausgaben zu prüfen.

Schweden. Die Folgen des Zusammenbruchs durch Kreuger sind schlimm für das Land, dessen Solidität in der Welt seither in hohem Ansehen stand. Die Köln. Ztg. schreibt von Stockholm:

„Das Weltgebäude des Kreuger-Konzerns stellt sich als Kartenhaus heraus. Erblaut ist der Sturm, der seine Mitarbeiter umstrahlte. Fortgeblasen sind die Millionen, die Milliarden, die die Kapitalisten aller Länder in seinen Papieren angelegt haben. Im Januar war die Kreuger-Altie noch fast 200 Kronen wert, jetzt kann man sie nach Gewicht kaufen. Die Denkart stellt sich um. Genialität und hoher Flug kommen außer Kurs. Sicherheit will man und Ruhe. Von Aktien mag man nichts mehr hören, an hohe Dividenden glaubt niemand mehr.“

Kreuger hat als Betrüger, als Räuberhauptmann, mehr Schrecken unter dem Weltkapital angerichtet, wie eine Million Kommunisten fertig bringen würden.

Die diplomatischen Anknüpfungsversuche der Zentrums-partei bei den Nat.-Soz. haben seither noch kein Echo gefunden. Es wird für diese auch gefährlich sein, auf das Glatteis zu gehen.

Amerika wird nach Beendigung des Hooverjahres die Wiederaufnahme der Kriegsschuldenzahlungen verlangen. Amerika ist zwar bereit, auf einen Teil der Zahlungen zu verzichten, wenn Europa abrüstet und in wirtschaftlichen Dingen Vernunft annimmt. Dazu sind die Aussichten freilich schlecht.

Ostasien. Die wie am laufenden Bande sich folgenden Nachrichten von der fernem russisch-mandschurisch-japanischen Grenze lassen einen neuen Krieg als wahrscheinlich bevorstehen. Russen und Japaner machen auch kein Geheimnis aus dem, was sich dort vorbereitet, nur ist die Form der Ankündigung verschieden. Rußland sieht sich bedroht und verstärkt infolgedessen seine Macht in Ostasien. Die Zeitung „Iswestija“ in Moskau (in Rußland gibt es nur eine Regierungspresse und nichts anderes) schrieb kürzlich:

„An unserer fernöstlichen Grenze entsteht eine Situation, welche unsere ernste Aufmerksamkeit erfordert und die jedem ehelichen Anhänger des Friedens zu denken gibt. Wir sind daher zur Verstärkung unserer Wehrmacht verpflichtet. Wir haben mehrfach bewiesen, daß die Sowjetunion keiner Provokation (Herausforderung) nachgibt, vielmehr sie zur Zeit aufzudecken und zu vereiteln sucht.“

Die Sowjetregierung hat ferner japanische Kundgebungen veröffentlicht, aus Militärkreisen, die sehr ungeniert von der Besitzergreifung des russischen Gebietes im fernem Osten sprechen, bevor der russische Rüstungsstand zu gefährlich wird. Auch rechnen die Japaner stark

Die vom „Rauben Grund.“

Roman von Paul Grabein.

(Nachdruck verboten.)

Ein Flucht vor dem hereinbrechenden Feinde slich das Hassen in der letzten Stunde des Orts. Staunend hielt Eke daher bei ihrem Abschiedsangeheß den Schritt an. Vor einem Hause stand noch ein Wagen, nahezu voll beladen. Nur leeres Gerat trugen ein paar Männer noch herzu, in größter Eile. Der Spitz vor seiner Hütte sah es mit steigender Erregung an. Bei jedem Gegenstand, den sie aus dem Hause trugen, heulte er kläglich auf, als würde ihm ein Stück des festen Bodens noch dem andern unter den Füßen fortgerissen. Und nun verlor er sich mit klirrender Kette, ängstlich winselnd, in der hintersten Ecke seiner Hütte.

Im seltsamen Gegensatz zu all dem stand die Ruhe einer alten Frau, die auf dem Bänken unter der Linde vorm Hause saß mit still gefalteten Händen. So blickte sie geneigten Hauptes vor sich hin, als berührte sie das hastende Treiben um sie her gar nicht. Genauer unter-schied Eke jetzt die Buge der Greisin und erkannte die Neusch-Mutter. Da trat sie zu ihr hin mit freundlichem Gruß. Die Blinde erhob fragend den Kopf. „Ich bin Eke von Selbach.“ Die Greisin nahm ohne Ueberredung sie ihr gebotene Hand. „So sind Sie doch auch gekommen, um Abschied zu nehmen? Ja, ja — es hat sich vieles geändert seitdem.“ Und das Kinn sank ihr müde auf die Brust. Eke blickte sie an in mitleidsvollem Versehen. Sie haben schweres durchmachen müssen auf Ihre alten Tage, liebe Frau Neusch.“ Die Blinde nickte traurig. „Ich hab's ja immer gesagt: es bringt kein Glück. Nun hat es ihnen keines gebracht, — allen dreien nicht. Ich alte Frau bin allein hier übrig, die längst schon hätte gehen sollen. Aber wie Gott will.“

Beide schwiegen sie in erstem Sinnen, dann aber beugte die Blinde ihr Haupt vor und atmete tief. Ein sanft verklärter Schein floß über ihre Züge. Was die Linde schön duftet! Das ist alle Jahr' um diese Zeit immer meine größte Freude gewesen seit meinen Kindertagen an. Nun nehme ich diesen Duft in Erinnerung mit mir fort, als letztes Geschenk der Heimat, in die Stadt.“ „Wo? Sie wollen in die Stadt gehen?“ „Mein Bruder will es so. Er langweilt sich hier, ist, wo er nichts mehr zu tun hat.“ „Aber das wird Ihnen schwer fallen, liebe Mutter Neusch. Auf ihre alten Tage noch.“ Freilich. Und ich hätte's auch nicht gebraucht.“ Der Herr Bersch hat mir Unterlunft angeboten in seinem Hause, aber ich möchte doch meinen Bruder nicht allein lassen.“

„So, der Herr Bersch —“ „Ja, wir haben uns nämlich etwas aneinander gewöhnt, diesen Winter. Am Weihnachtabend war's, da kam er zu uns. „Lassen Sie mich ein Stündchen bei Ihnen bleiben, Neusch Mutter,“ sagte er zu mir, „sonst packt mich noch das graue Elend, da droben in meinem einsamen Hause, man sitzt ja so schon genug allein, Abend für Abend.“ Von Eke von Selbach kam kein Laut, da fuhr die Blinde fort: „Da hat sich's denn halt so gemacht. Er ist öfter einmal gekommen, der Herr Bersch, und schließlich hat er beinahe jeden Abend hier aßeßen. Sie sind doch wenigstens ein Mensch, Neusch Mutter, mit dem man reden kann. Ueber alles, wenn's sein muß, sagte er mir einmal. Und er hat mir denn auch so manches erzählt, wovon er wohl sonst nie zu einem Menschen ein Wortlein gesagt. Bin ja freilich auch schon seiner Mutter selig die beste Freundin gewesen.“

Noch immer schwieg Eke. Aber ein schwerer Atemzug klang herüber zu der Greisin. Da wandte diese die lichtlofen Augen zu der jungen Frau hin. „Er ist ein guter

Mensch, der Herr Bersch. Es erkennt ihn wohl so mancher. Denn er ist hart und rauh nach außen. Es ist wahr — auch er hat seine Schwächen, und es ist heißes Blut in ihm. Das hat ihm wohl schon manchmal bitter Leid eingebracht. Ihm und andern. Aber ich meine: das kann halt nicht anders sein. Leute wie er, die so Großes vollbringen im Leben, haben eben eine überströmende Kraft. Die macht sich einmal Luft, hier und da. Aber wer ihm das zur schweren Schuld anrechnet, der tut ihm unrecht. Ganz gewiß.“

Wie ein leises, eindringliches Mahnen klang es. Da ging ein Regen durch Eke von Selbach. „Ja, wenn jeder dächte wie Sie —.“ Und sie reichte der Greisin die Hand. „Leben Sie wohl, liebe Frau Neusch. Sie werden glücklich sein, wo Sie auch weilen, denn Sie haben das Beste in sich, was uns Menschen gegeben werden kann — die Güte, die alles versteht.“ Mit einem langen, schmerzlichen Pressen umfing die junge Hand die wellen Finger, dann ein leises Aufrauschen der Gewänder — die Neusch-Mutter sah wieder allem unter der Linde.

Eke von Selbach stand auf dem Tallopf. Gerade ihr zu Füßen lag drunter der Ort, dessen Stunden nun abzählt waren, Regungslos blickte sie auf die ausge-torbenen Gassen, die verlassen Häuser. Und jener Stunde mußte sie gedenken, wo sie hier oben mit Gerhard Bersch gestanden, wo er ihr den großen Plan enthielt. Nun war zur Wirklichkeit geworden, was damals nur erst in seinen kühn hinstürmenden Gedanken lebte. Das Große war vollbracht. Aber wie anders, als sie beide es sich damals gedacht — Hand in Hand, mit hochaufschlagendem, glückseligem Herzen.

Mit einem leeren Blick schaute sie hinaus über die todgeweihten Gründe drunten, die zum letztenmal der goldene Sonnenschein liebte. Doch nun riß sie ein

damit, daß die andern Großmächte, wie England, Frankreich und die Ver. Staaten hochbefriedigt zusehen werden, wenn Japan dem russischen Kommunismus den tödlichen Stoß versetzen werde. Wie die Haltung der Großmächte sein wird, läßt sich voraussehen. Sie werden abwarten, bis Japan und Rußland schachmatt am Boden liegen und dann ihre Vermittlung anbieten, nebst einer gesalzenen Rechnung. Denn im Grunde genommen sind ihnen beide zuwider.

Nationalsozialistische Anträge im Reichstag.

Diese fordern: 1. den Reichstag aufzulösen, 2. durch einen Untersuchungsausschuß festzustellen, ob und welche öffentliche Mittel für die Hindenburg-Propaganda im Reichspräsidenten-Wahlkampf in Anspruch genommen seien, 3. die Aufhebung der Verordnung zur Sicherung der Staatsautorität vom 13. April über die Auflösung der SA. und SS.

Berlin. Im Reichsarbeitsministerium ist eine Notverordnung zur Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche für bestimmte Gewerkschaften ausgearbeitet worden.

Genf. Die Abrüstungs-Vorverhandlungen zwischen den Spitzenvertretern Stimson, MacDonald, Brüning, Grandi und Tardieu haben infolge einer diplomatischen Halsentzündung Tardieu's eine Störung erfahren. Der Amerikaner Stimson wurde infolge dieser Kunde wegen seiner Gesundheit auch bedenklich und reiste ab. Die anderen werden ihm inzwischen gefolgt sein.

Der Pfannenbergschopf als Ausflugsziel

Salchendorf. Der Pfannenbergschopf (499 m ü. d. M.) ist im Winter durch einen zwar nicht befestigten, aber doch gut fahrbaren Weg von der Schranke her zugänglich gemacht worden. Bis zum Maschinenhaus der Grube Brüderbund bestand schon ein guter Weg. Die Fortsetzung liegt die Eisfelder Hauerberggenossenschaft durch den freiwilligen Arbeitsdienst bauen. Der Weg läuft an der Grenze des Salchendorfer Hauerbergs entlang und die Eisfelder hätten gerne gesehen, wenn die Salchendorfer mitmachten, dann wäre der Weg doppelt so breit geworden. Bis jetzt zeigt Salchendorf keine Neigung dazu. Am Fuße des Berggipfels geht der Eisfelder Weg rechts und ein neuer Salchendorfer Weg links vorbei. Der Letztere ist vom Verschönerungsverein Salchendorf im Winter gebaut. An einer besonders schönen Stelle steht eine Ruhebänke und man hat von hier einen guten Blick auf die Grube Pfannenberger Einigkeit im Grunde, die ausgedehnten Wälder von Salchendorf, Rüdgen und fernerhin die Siegerländer Berge, den Lahnhof usw. Der Gebirgsschopf zeigt infolge des alten Bergbaues tiefe Einbrüche und es ist nicht ungefährlich hier herum zu laufen. An einer Stelle schaut man in eine unergründliche Tiefe und ein hinabgeworfener Stein polstert mehrere Sekunden lang, bis er Ruhe findet und nicht mehr gehört wird.

Der Kopf des Berges zeigt einen Bestand von ca. 50 Jahre alten Tannen; durch eine Lichtung hat man wieder einen schönen Blick auf die Stadt Siegen und Weidenau. Wo die Tannen nicht den Blick in die Ferne verhüllen, sehen wir tief unter uns im Tale einen Teil von Eisfeld und Niederschelden. Der sehr rührige Verschönerungsverein Salchendorf hat große Pläne vor, nämlich die Errichtung eines Aussichtsturmes, so hoch, daß man über die Tannen hinwegsehen kann. An Steinmaterial fehlt es nicht. Vom Pfannenbergschopf gehen wir auf bequemem Wege rechts in der Richtung auf das Ackerbühl durch den Hauerberg. Ueberall sehen wir die ordnende und verbessernde Tätigkeit des Verschönerungsvereins, an allen noch verbleibenden Bäumen sowohl wie an den Wegen selbst. Treffen wir einen besonders schönen Punkt an, so können wir sicher sein, auch eine Ruhebänke vorzufinden. Nach halbständiger Wanderung an Halben und Pingen vorbei sind wir in einem prächtigen Buchenwald auf der gelben Höhe, vor uns die bestellten Felder und die Dörfer des Freiengrundes im Hells- und Wildetal.

Wer vom Pfannenbergschopf in der Richtung auf den Rüssel und die Kreuztische wandern will, benutzt nun den Eisfelder Weg, der um die Nordseite des Berggipfels herumführt und erreicht in knapp einer Stunde den Weg von Neunkirchen nach Eisfeld. Außer diesen beiden Möglichkeiten, nach Neunkirchen links, nach Eisfeld rechts zu gehen, kann sich der Wanderer auch durch den Harteborn und das Künsterl geradeaus nach Struthütten und Herdorf begeben, oder nach der Kreuztische, 20 Min. weit. Diese Eiche steht auf der rhein-westf. Grenze. Dort angekommen geht man links in das Salztal und zum Erholungsheim der evang. Frauenhilfe „Concordia“ (1/2 Stunde); man kann auch auf der Stegalt Höhe bleiben bis nach Vermbach, oder nach Niederschelden oder Brachbach hinabsteigen. Rechts führen alle Wege in das Siegtal, links in das Hellertal. Ein in die Irre laufen ist kaum denkbar. Dieser zwischen Sieg und Heller liegende große Wald ist bei Ausflügen viel zu wenig gewürdigt worden u. empfehlen wir, ihn bei künftigen Wanderungen auch in das Programm aufzunehmen.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Am Sonntag hält der Wonnemonat Mai seinen Einzug. Möchte dies ein Sonnentag sein. Die Witterung der Woche war leidlich trocken, aber kühl. Ueberall wird fleißig gearbeitet und die Landwirtschaft ist wieder zu hohen Ehren gekommen. Der Wald ist noch nicht grün, aber am Himmelfahrtstag in der kommenden Woche wird er seinen Besuchern Freude bereiten. Da der Vorfrühling viel Regen brachte, wird bei zunehmender Wärme ein schnelles Wachstum zu erwarten sein.

— Die Invaliden- und Unfallrenten werden bei den Postämtern Neunkirchen und Burbach sowie bei den Postagenturen Holzhausen und Niederseifendorf am Samstag, den 30. April gezahlt.

lauter Bedruf aus ihrer Versunkenheit. Von weit her, aber deutlich vernehmbar: Fanfarengeschmetter, dann ein Choral. Feierlich hallten die ersten, vollen Klänge über das schweigende Tal hin und lehrten in schwächerem Widerhall von den Bergwänden zurück. Drunter an der Sperrmauer begann die festliche Einweihung. Weit beugte sich die über die Brüstung vor. Auf der Höhe neben dem Staudamm ward ihr das buntbewimpelte Festzelt sichtbar. Da zuckte es um den herben Frauenmund. Nun verlebte er dort die große Stunde seines Lebens unter den Tausenden, deren bewundernde Blicke an ihm hingen. Nur sie war ihm fern und wie in einer Vision sah ihre Seele, die es in leidvollem Suchen zu ihm hinstrebte, was sich dort begab.

Fortf. folgt.

Sitzung des Gemeinderats zu Neunkirchen am 25. April.

Punkt 1. Mitteilungen. Die G.V. lehnt ab, den Hand- und Spanndienst einzuführen, weil die Arbeiten von den Wohlfahrts-empfangern ausgeführt werden können.

Punkt 2. Es wird einstimmig beschlossen, in Gemeinschaft mit dem Kreis Siegen 450 m der Kölnerstraße bis in die Nähe der Mühlenstraße zu pflastern und zu kanalisieren. Die Kanalisation ist für die Ableitung der Regenwasser bestimmt. Ferner sollen 200 m der Bahnhofstraße gepflastert werden, wozu der Kreis 2.500 M Zuschuß geben wird. Von den Pflasterungskosten in der Kölnerstraße trägt der Kreis Zweidrittel. Die Arbeiten an der Kanalisation sollen durch die Wohlfahrts-empfangern ausgeführt werden. Der Amtsbaumeister wird das Projekt über die Teilkanalisation anfertigen. Der Kreis soll gebeten werden, alsbald mit den Arbeiten zu beginnen.

Gemeinsame Sitzung des Schulvorstandes und der Gemeindevertretung zu Neunkirchen am 26. 4. 32.

Der Schulhaushaltsplan der Schulgemeinde Neunkirchen für 1932 wurde vorgetragen. Der Schulvorstand fand gegen die Aufstellung des Haushaltsplanes nichts zu erinnern und stellte für die Volksschule denselben in Einnahme auf M. 1830, in Ausgabe auf M. 22.080, den für die Gemeinde zu leistenden Zuschuß auf M. 22.200. Desgleichen für die gehobenen Klassen in Einnahme und Ausgabe auf M. 16.997.

— Bei der Abstimmung über den Schuletat in Neunkirchen waren 2 Mitglieder des G.-R. in der Opposition und wir können deren Haltung durchaus verstehen, denn alle Maßnahmen der Regierung scheinen so vorbereitet zu sein, daß den Gemeinden immer höhere Lasten aufgedrückt werden und wenn sie die letzten Steuerquellen ausgeschöpft haben, können sie in Berlin um Hilfe bitten. Wie ist es anders zu begreifen, daß trotz dem wesentlichen Abbau der Lehrgeldhalter der Schulbeitrag der Gemeinde Neunkirchen für das Jahr 1932 wieder um 2000 M. höher ist wie im Jahre 1931. Die Besoldungsordnung mit ihren Einheiten ist so, daß der einfache Mann im Volke überhaupt nichts davon versteht.

Der neue **Zeppenfelder Spielplatz** in Höhe 351 ü. d. M. auf dem Rasberg ist nach Lage und natürlicher Beschaffenheit wohl der beste Spielplatz ringsum. Die Herrichtungsarbeiten bestanden hauptsächlich in abräumen, der Platz liegt eben, wie mit der Woge ausgerichtet und ist so groß, daß eine Regimentsparade darauf stattfinden könnte. Im Hintergrunde läuft ein Weg vorbei, der von Zeppenfeld nach Salchendorf führt und an diesem Weg steht die historische Buchenlaube als Erinnerung an das abelste Haus. Von Neunkirchen führt der Weg in fast gerader Richtung zu dem Platz. Als Zeppenfeld nach Residenz war, ist die erwähnte Laube entstanden und sie ist pietätvoll erhalten geblieben. Möchte dies auch fernerhin so bleiben. Von dem Spielplatz aus sieht man nicht die Dörfer im Tal, aber im Süden den Heiberschen Berg, im Norden den Pfannenbergschopf und im Osten hat man als Windschutz den Legenkopf. Die ausgeglichene, ebene Lage auf dieser Stelle des Rasbergrückens läßt die Vermutung aufkommen, daß hier vor langer Zeit schon Ackerbau getrieben wurde. Der stellenweise tief eingefahrene Weg nach Zeppenfeld kann nicht dem Holzfuhwerk allein gedient haben. Was sollte auch das abelste Haus bestimmt haben, mitten in den Wald eine Buchenlaube zu pflanzen. Wir nehmen an, daß hier oben ein großer Gemüts- und Ehrentempel lag und die Laube dazu gehörte. Wenn nun der Hellerthaler Spielverein in Zeppenfeld von der Anlage keinen Gebrauch macht — er ruht zur Zeit — so wäre dies für die Mädchen im Ort eine brillante Gelegenheit, auf ihm wieder einen Garten ersetzen zu lassen und dem Freiengrund zu zeigen, daß sie auch etwas leisten können. Die Hauerberggenossenschaft wird sicher mit der Pacht zufrieden sein, welche der Spielverein selber entrichtet hat.

Der **Sommerfahrplan der Reichsbahn** bringt eine Beschleunigung der Personenzüge, die auf der Strecke Köln-Siegen durchschnittlich 20–30 Minuten beträgt. Größere Fahrplanänderungen sind: Pz. 1635 ab Siegen 17.37, Dillenburg 18.50, Bezdorf 20.03 fährt nur bis Würzburg. Dafür wird ein neuer Zug, der bisherige Sonntagszug 16.43 zwischen Siegen und Bezdorf täglich gefahren und zwar ca. 7 1/2 Stunden später. Siegen ab 18.28, Wehlar ab 18.49, Dillenburg 19.39, Bezdorf 20.28 Uhr. Dieser Zug vermittelt für die Stationen zwischen Dillenburg und Bezdorf den Anschluß an den D-Zug 275 ab Frankfurt a. M. ab 17.13 Uhr. Er erreicht in Bezdorf den erwünschten Anschluß an E 85 nach Köln. Durch Frühverlegung des Pz. 1626 um 10 Minuten im Verkehr zwischen Bezdorf und Dillenburg wird ermöglicht, daß diese Orte in Dillenburg den Anschluß an D 82 in der Richtung Siegen-Dillenburg ab um 20.03 Uhr erreichen.

— Die Reichsbahn hat die Einführung von sogenannten Sommerurlaubs-karten mit 20 prozentiger Ermäßigung beschlossen und zwar für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Oktober. Nähere Auskunft an den Fahrkartenschaltern. Die Zuschläge für Schnell- und Eilzüge werden um die Hälfte billiger.

Ausflug im Ackerbühl. Am Montag, den 9. Mai vormittags 9 Uhr wird die Buchheller an der Petersede und um 10.30 Uhr die Heller an der Gemarkungsgrenze Burbach-Wahlbach beginnend bis zur Wegebrücke in Struthütten und um 15.45 Uhr der Wilbenbach bis zur Grube Stahlseife befristigt. Die Uferbesitzer, welche bei der Schau Anträge und Beschwerden anbringen wollen, wollen sich an den im Schauplan bezeichneten Stellen, die bei den Gemeindevorsteher eingesehen werden können, einfinden.

Salchendorf. Am Sonntag veranstaltete der Turnverein E. V. 1896 zum 36. Gründungsjahr ein Werbeturnen mit Theateraufführung. Nach einem schön vorgetragenen Prolog zum 36. Gründungsjahr begrüßte der Vorsitzende die Besucher und gab die Gründungsprotokolle bekannt. Das Gründungsprotokoll vom 19. 4. 1896 wurde verlesen und erwähnt, daß der Turnverein Salchendorf der erste Turnverein im Freiengrunde gewesen sei. Nun begann das Turnen in zwei Rängen. Sämtlichen Turnern wurde reichlich Beifall gezollt. Ein prägendes, schön gesprochenes Gedicht eröffnete die Theateraufführung „Der Fremdenlegionär“. Mit großer Aufmerksamkeit wurde das Schicksal eines Deutschen in der Fremdenlegion verfolgt, wobei manche Tränen floß. Es dürfte diese Aufführung für die Jugend eine Lehre und Warnung vor der Fremdenlegion sein. Das Lustspiel „Ein flotter Turner muß es sein“ gefiel gut. Sämtliche Mitwirkende gaben ihr Bestes und die Spielleitung lag in geschickten Händen. Das Vereinsorchester unter Leitung von Ernst Velcher hob die Veranstaltung sehr. Trotz der Wahl war die Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt, was beweist, daß der Verein mit seinen gelegentlichen Vorstellungen bei den Bürgern beliebt ist.

Altenseelbach. Die Eheleute Bernhard Kunze feierten am Dienstag, den 26. 4. das Fest der silbernen Hochzeit. Die Hellerthaler gratuliert nachträglich.

Struthütten. Unter der Devise „Das Huhn legt durch den Kropf“ veranstaltete der Geflügelzüchterverein Struthütten einen Werbeabend in der Turnhalle, zu dem nicht nur Vereinsmitglieder sondern auch andere Geflügelhalter erschienen waren. Die Westdeutschen Kraftfutterwerke in Bochum hatten ihren Werbeleiter Elbers aus Essen zu einem Lichtbildervortrag, gefandt. In dem Vortrag wurden die drei wichtigsten Punkte, die grundlegend für eine rentable Geflügelzucht sind und zwar die Haltung, die Rasse und die Fütterung ausführlich an Hand von Lichtbildern erläutert.

Bei der Abstimmung in der Gemeindevertretung waren gegen den Haushaltsplan D. Häbel u. Arthur Reiffenrath 6 Stimmen dafür. Punkt 2. Die ärztliche Untersuchung der Schulkinder soll für dieses Jahr unterbleiben. Es sollen nur die Schulanfänge untersucht werden.

3. Sämtlichen politischen Parteien wird die Benutzung der Schulräume zur Abhaltung von Versammlungen untersagt. Der Beschluß wurde einstimmig vom Schulvorstand und Gemeindevertretung gefaßt.

Neue Konkursanträge gegen Bauparkassen.

Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat beschlossen bei den nachstehend aufgeführten Unternehmungen den Antrag auf Eröffnung des Konkurses zu stellen:

Allgemeine Bau- und Zweckparkasse G. m. b. H., Dortmund, Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H., Bremen (Ring der Bauwirte), Bauparkasse Westmark H. G. m. b. H., Bauparergilde, Bauparkasse G. m. b. H., Essen, Deutscher Sparerbund für Eigenhelme G. m. b. H., Düsseldorf, Bauparkasse Roland H. G. m. b. H., Köln, Renith Bauparkasse G. m. b. H., Nürnberg.

Damit erhöht sich die Zahl der Bauparkassen, denen vom Reichsaufsichtsamt der Geschäftsbetrieb untersagt oder bei denen Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt worden ist, auf 37. Die Bauparkassen sind keine Wunderanstalten, und keine Bauparkasse kann mehr leisten als irgendeine andere, denn jede Bauparkasse kann nur soviel Geld zur Verteilung bringen, als die Baupararer selbst einzahlten. Die Baupararidee an sich ist gut und verdient gerade jetzt von allen Kreisen gefördert zu werden, da in nächster Zeit vom Staate wesentliche Mittel zum Wohnungsbau nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können. Es erwächst damit für die Bauparkassen eine neue, sehr wichtige Aufgabe, nämlich die Bereitstellung von 2. Hypotheken anstatt der bisherigen Hauskredit-Hypotheken. Insbesondere sollten Jugendlichen vor ihrer Verheiratung anfangen, regelmäßig bei einer Bauparkasse zu sparen, sie würden damit nicht nur ihre Zukunft sichern, sondern auch ein Stück praktische Aufbaubarbeit für unser Volk leisten, denn nur durch vergrößerte Eigenkapitalbildung kann der Bauparkasse wieder belebt werden.

Bevor aber jemand einen Baupararvertrag abschließt, lasse er sich von Fachleuten beraten. Ein Vertreter, der nur von Vorteilen spricht, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Gerade diejenigen Bauparkassen, die am meisten Vorteile, besonders bezüglich der Wartezeit versprochen haben, sind am ersten zusammengebrochen.

Wiedersehen. Die Eheleute Albert Hampe und Frau Emilie geb. Kehler feiern am Sonntag, den 1. Mai silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Wahlbach. Die Gemeinde will den freien Arbeitsdienst einführen. In erster Linie ist an den Ausbau des Weges gedacht. **Burbach.** Von der gesunden Luft zeugen die frischen Äpfel hier. Am 4. April hatte Frau Pauline Eckhardt (Eckhards Oma) den 85. Geburtstag, Gerber Karl Brüder am 17. 4. den 80. und Frau Charlotte Ginsberg am 23. 4. auch den 80. Geburtstag. Der Posaunenchor bringt ein Ständchen, Freunde und Bekannte kommen und gratulieren und so ein liebes Geburtstagsfest freudig über ein wenig Herzlichkeit.

Burbach. Die Gemeinde hat durch Wohlfahrts-empfangern aus dem fogen. Tanzplatz am Heilserweg eine schöne Anlage geschaffen. Der Verschönerungsverein will einige Bänke anbringen. Von dieser Stelle genießt man eine gute Aussicht und kann den ganzen Ort übersehen. Die Bezeichnung „Tanzplatz“ stammt aus der Zeit, da hier Feste gefeiert wurden. Der Gemeinderat hat das Weidfeld wie folgt festgelegt: Für Jungtiere, die zum ersten mal weiden, M. 1. pro Monat, für Kühe M. 1.50. Diese Beträge decken keineswegs die Kosten der Unterhaltung der Weide, man hat aber auf die allgemeine Arbeitslosigkeit Rücksicht genommen. — Hier ist große Nachfrage nach Land. Es gibt keinen brachliegenden Acker mehr. Selbst das Gelände der früheren Zementfabrik, welches unterhalb des Bahnhofs nach Hof Eichen zu liegt und zum Steinbruch Hellenkopf gehört, ist umgepflügt und mit Hafer besät worden. Die Fläche ist ca. 800 Auten groß.

Würzburg. An vier Stellen des Ortsbezirks werden Baugruben ausgehoben, jedoch in Würzburg voraussichtlich mehr gebaut wird, wie im ganzen Amt Burbach.

In **Holzhausen** ist auch der Arbeitsdienst mit dem Urbarmachen von Gelände beschäftigt.

Niederseifendorf. Zur Wahlzeit wehe hier vom Schornstein der Holzwarenfabrik eine große schwarz-weiße Fahne; an der Spitze des Schornsteins war ein Hakenkreuz angebracht.

— Die Gemeinde beabsichtigt eine Viehwiese anzulegen und hat dafür einen recht weit entfernten Waldteil auf der Höhe nach Langenaubach zu in Aussicht genommen. Für Milchvieh wird die Weide kaum in Frage kommen.

Oberseifendorf. Der Freiwillige Arbeitsdienst ist mit der Urbarmachung einer 33 Morgen großen Niederwaldfläche im Distrikt Schieferstein, oberhalb der neuen Straße nach Liebenfeld, beschäftigt. Zum Ausroden der Wurzelstöcke wird ein Apparat „Heger“ benutzt, den die Gemeinde angekauft hat, mit dem die Stöcke an Ketten aus ihrem Lager ausgehoben werden. Die Kraftleistung beansprucht 2 Mann und zwei Mann als Hilfstellung. Der Grundbesitz ist mäßig ansteigend, war mit Erlen bestanden, hat tiefgründigen, guten Boden. Einzelne schwere Balaubroden wurden beim Ausheben der Stöcke freigelegt. Nach dem 1933 ist die Ausaat von Hafer vorgesehen. An anderen Stellen der Gemarkung sind ähnlich große Flächen zur Urbarmachung vorgemerkt.

Herdorf. Der Händler V. wurde am Hermannsplatz von einem Radfahrer angefahren und mußte ärztliche Hilfe suchen. H. H. Weis, Volkstg.

Herdorf. Eine Versammlung im evgl. Gemeindehause diente der Aufklärung über die Kirchensteuern. Pfarrer Hackemann sagte, der Etat sei so niedrig angelegt wie nur möglich. Kirchmeister Wehler erläuterte die Positionen des Etats. Die Aufbringung der Einnahmeposten durch den Zuschlag zur Einkommensteuer allein sei nicht möglich, da die wenigsten Gemeindeglieder noch in Arbeit und Verdienst ständen. So hofft man, daß der Rest durch sog. Kirchengeld einkomme, wofür die zahlreichen Besucher Verständnis zeigten.

— Auf Anregung des Verkehrsvereins werden weitere Sonntagsfahrkarten nach den Stationen Wissen, Eisfeld, Dillenburg und Herdorf von Station Herdorf ausgeben.

Friedewald. Die drei Kram- und Viehmärkte wurden auf Antrag wie folgt verlegt: 1. vom dritten Mittwoch im Mai auf den letzten Mittwoch im April; 2. vom dritten Mittwoch im Juni auf den letzten Mittwoch im Mai; 3. vom dritten Mittwoch im August auf den letzten Mittwoch im September. Durch das Zusammenfallen eines jüdischen Feiertages mit dem Markt am letzten Mittwoch im April war die Verlegung gering.

Siegen. Die Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt hatte im Jahre 1931 einen Verlust von M. 7084,56. (Im Vergleich zum Vorjahr der Allg. Ortskrankenkasse Burbach stimmt deren Verlust damit ungefähr überein.) — Den Wahlkreis Siegen-Wittenstein vertreten im künftigen Landtag von der Nat.-Jug. Partei Richard Manderbach zu Siegen und Oberförster Willi Padermann zu Aue Kreis Wittenstein.

Freudenberg. Eine Reise im Wohnwagen durch Deutschland, die Schweiz, Oberitalien, Österreich und den Balkan hat der Freudenberger Bürger Joh. Siebel am 21. April mit Frau, Schwägerin, einem Jähr. Knaben und einem Fuhrmann angetreten. Der Wagen wird von 2 kräftigen Pferden gezogen. Zwei Hunde sind auch bei der Expedition. Zur Ausrüstung gehört auch ein Radiogerät, ein Padelboot und ein Zelt. Da würden Viele gerne mitgefahren sein. (Siege. Ztg.)

Hagenburg. Ein 72-jähriger Mann aus Niffer hatte unberechtigt ein Reh im Walde erlegt, wurde dabei ertappt und verhaftet.

Sammeln Sie MAGGI Gutscheine es lohnt sich!

Die Erwerbung von neuem Grund und Boden zur Ansiedelung der überlebenden Volksgasse besitzt unendlich viele Vorzüge, besonders wenn man nicht die Gegenwart, sondern die Zukunft ins Auge faßt. Schon die Möglichkeit der Erhaltung eines gesunden Bauernstandes als Fundament der gesamten Nation kann niemals hoch genug eingeschätzt werden. Viele unserer heutigen Leiden sind nur die Folge des ungesunden Bauernstandes zwischen Land- und Stadtwelt. Ein jeder Stod kleiner und mittlerer Bauern war noch zu allen Zeiten der beste Schutz gegen soziale Entartungen, wie wir sie heute erleben. Dies ist aber auch die einzige Lösung, die eine Nation das tägliche Brot im inneren Kreislauf einer Wirtschaft finden läßt. Industrie und Handel treten von ihrer ungesunden fahrenden Stellung zurück und gliedern sich in den allgemeinen Rahmen einer nationalen Wirtschafts- und Gleichgewichtsordnung ein. Beide sind damit nicht mehr die Grundkräfte der Ernährer der Nation, sondern ein Hilfsmittel derselben. Indem sie mehr den Ausgleich zwischen eigener Produktion und Bedarf auf dem Lande bieten haben, machen sie die gesamte Volksernährung mehr oder weniger unabhängig vom Auslande, helfen also mit, die Freiheit des Staates und die Unabhängigkeit der Nation, besonders in schweren Tagen, zu erhalten.

Aus dem Bude „Mein Kampf“ von Adolf Hitler.

Spiel und Sport. Fußball.
Freusburg 1. M. — Altenseelbach 1. M. 0-14 (0:5)
Herdorf 1. M. — Niederseifendorf 1. M. 8:0 (7:0)
Neunkirchen 1. M. — Kaa-Mariendorf 1. M. 4-4
2. M. — Wahlbach 2. M. 2-2
Zugend — Kaa-Mariendorf Jugend 0:1
Weisefeld 1. M. — Struthütten 1. M. 1-8 (Meisterchaftspiel)
2. M. — 2. M. 0:1
Salchendorf 1. M. — Wahlbach 1. M. 1:1
2. M. — Burbach 2. M. 1:1
Zugend — Altenseelbach Jugend 2:4
Am Himmelfahrtstage spielt Borussia Salchendorf Herren gegen Schorff Struthütten Herren.
Am kommenden Sonntag haben die Neunkirchner wieder einen Gegner der 1. Bezirksklasse und zwar den Sportverein Bezdorf-Brunde nach Herdorf. Es ist daher wieder mit einem technisch schönen Spiel zu rechnen und für jeden zu empfehlen. (Siege. Anzeiger.)

Marktbörse.

Frankfurt/Main, 25. April. Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: 388 Ochsen, 102 Bullen, 140 Kühe, 346 Kälber, 683 Lämmer, 74 Schafe, 4.588 Schweine. Bezahlt wurde pro Zentner Schlachtgewicht in Mark: Ochsen 11 M., Schafe 11 M., Kühe 11 M., Kälber 11 M., Lämmer 11 M., Schweine 11 M. (nicht notiert, Schweine A 37-39, Markt fast ganz ausverkauft).

Todesanzeigen. Frau Wilhelm Schäfer, Sorrette geb. Wille, Struthütten, 62 J. — Frau Witwe Heinrich Stein geb. Schneider, Niederwald, 80 J. — Hedwig Winter, Eichen, 53 J. — Frau Witwe Robert Dörmann, 80 J. — Auguste geb. Fild, Weidenau, 77 J. — Frä. Ida Dörmann, Weidenau, 80 J. — Heinrich Weiswinkel, Wülfersdorf, 62 J. — Paul Steiger, Weidenau, 60 J. — Ferdinand Wülfers, Siegen, 60 J. — Frau Wilhelm Reichmann, 60 J. — Helmine geb. Büch, Niederschelden, 60 J. — Frau Witwe Anna Siebert, 60 J. — Traute, Siegen, 60 J. — Karl Jollenbein, Siegen, 60 J. — Hildegard, Hof, Kreuztal, 23 J. — Frau Witwe Wilhelm Höfer, Sennig geb. Klein, Siegel, 40 J. —

Todesanzeige.

Heute Mittag 1 1/4 Uhr entschlief sanft im Herrn, plötzlich und unerwartet nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute, unvergessliche, treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Wwe. Heinrich Böcking

Lina geb. Thomas
im Alter von 45 Jahren.
Sie darf nun schauen was sie hier geglaubt hat und ihr einziger Wunsch beim Herrn zu sein, ist nun erfüllt.
Wer sie gekannt, wird unseren Schmerz ermessen.
Ps. 62, 2 u. 27, 10.

In tiefer Trauer:
Hugo, Karl u. Helmut Böcking
Familie Heinrich Thomas
Familie Karl Böcking.

Neunkirchen, Eiserfeld u. Burbach,
den 27. April 1932.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 1. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir Allen unseren
aufrechten Dank.

Fritz v. d. Heyden
und Kinder.
Neunkirchen, im April 1932.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme bei der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Vaters, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Familie Karl Klees.
Neunkirchen, im April 1932.

Einladung.

Die Mitglieder des
Freier-Gründer Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V. Neunkirchen
werden hiermit auf Sonnabend, den 30. April 1932, abends 8 1/2 Uhr in den Gasthof H. F. Reiffenrath, hier, zur
Jahres-Hauptversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablegung pro 1931 und Erteilung der Entlastung.
2. Bericht der Kommunalvertreter über ihre bisherige Tätigkeit in den Körperschaften.
3. Abänderung der Satzungen bezüglich Ausdehnung des Vereins, Angliederung einer Gewerbeabteilung sowie Vertretung in allen Rechts- und Steuerangelegenheiten.
4. Stellungnahme zur Einheitsbewertung der Grundstücke und die darauf zukünftig begründete Hauszinssteuerpflicht.
5. Aussprache über Gemeinde- und sonstige Angelegenheiten.

Nur Mitglieder haben Zutritt! Neuaufnahmen von Mitgliedern auch aus anderen Gemeinden bis Sonnabend Mittag, sofern dieselben an der Versammlung teilnehmen wollen.

Neunkirchen, den 28. April 1932.

Der Vorstand:

Artur Reiffenrath, Vorsitzender.

10% Rabatt bis Pfingsten
auf Hüte, Mägen, Schirme, Stöcke, Ober- u. Sporthemden, Hosenträger, Selbstbinder, Socken, Sportstrümpfe, Sportgürtel bietet
L. Spies
Bahnhofstraße

Kunden sagen: Bereits 50 Jahre sind wir zufrieden mit
Wageners Qualitätswaren
Wissen-Sieg Kaiserallee 6 Betzdorf-Sieg Viktoriastr. 8

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Rogate), d. 1. Mai, vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Miss. Vöcker. Koll. f. d. Weib. Frauenhilfe. Donners- tag (Gemeinschaftsfeier) vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Miss. Vöcker Koll. f. d. Rhein. Mission.

Ev. Gemeinde Herdorf - Struthütten.
Sonntag, den 1. Mai, 9 Uhr Frey- gottesdienst im Vereinshaus Struthütten, 10.05 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Donners- tag Abend Kirchenchor, Freitag Abend 8 Uhr Bibelstunde im evgl. Gemeinde- hause.

Für alle Glückwünsche und Geschenke, die uns zu unserer Silberhochzeit sehr erfreut haben
danken wir herzlichst.

Bernhard Kunze u. Frau
Altenseelbach, April 1932.

Wo kaufen Sie Ihre Gardinen?
Im
Kaufhaus Wenzel

Oxford-Hemden
besonders preiswert
2,50 3,50 3,90
4,75 5,40
Albert Weidt

Sportplatz an der
Frankfurterstraße
Weidendeutscher
Spielverband
Sonntag, den 1. Mai
großes Fußball-
Wettspiel.
Sportverein Weidendeutscher, 1. Liga.
(1. Bezirksklasse) gegen
Fr. Gr. Spielverein Neunkirchen, 1. Liga.
Anf. 4 Uhr. Vorher um 11. Mannsch.
Eintritt: 30 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg.

Moderne Hüte
M. 3,20 4,25 5,50
und höher
Albert Weidt

Verginkter Maschen-Draht
Spann-, Binder- und Stacheldraht, sämtliche Gartengerätschaften
vorrrätig. **L. Dinsberg.**

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) besetzt. M. 1,60, 2,75. Gegen **Widel, Miesler** Stärke A. **Central-Drogerie Titsche.**

Jugendchriften
Buchhandlung H. Braun



Schöne, neue Stoffe

in allen Farben, Mustern u. Webarten.

für Frühjahr u. Sommer
finden Sie bei mir.

Folgende Angebote zeigen Ihnen, was heute (der Stoff für ein reizendes Kleid kostet.

Mod. Afgalaine, in allen Farben, Meter Mk. 2.95 u. 2.25
Wollmusseline, schöne Muster, Mtr. Mk. 2.25, 1.95 u. 1.75
Waschseide, reizende Dessins, Meter 98, 85 u. 68 Pfg.
Außerdem zu billigsten Preisen
Seidenleinen, Leinen, Rips, Panama, Zephir u. s. w.

Kaufhaus Wenzel Neunkirchen.

Preussische Landtagswahl am 24. April 1932.

Gemeinde	SPD	Deutschnat. V. P.	Zentrum	Kom. P. D.	D. V. P.	Wirtsch. party	Staats-party	N. S. D. u. P. Hitler	Ev. Volks- dienst
Neunkirchen	157	85	24	19	28	7	9	666	59
Wiederstein	19	14	—	—	2	—	—	188	10
Zeppenfeld	60	27	1	4	1	—	1	399	42
Altenseelbach	79	13	1	15	—	—	—	411	41
Struthütten	98	17	2	29	3	1	—	545	42
Salchenborn	129	19	—	12	8	5	—	462	153
Wahlbach	57	2	—	6	—	2	3	451	39
Burbach	116	18	—	1	5	5	7	460	112
Würgendorf	58	25	7	—	4	—	8	227	17
Gilsbach	23	9	3	—	6	4	5	195	87
Alpe	29	7	—	21	—	—	—	90	24
Niederbreiselsdorf	73	4	3	5	2	1	1	248	62
Oberbreiselsdorf	5	11	2	—	—	—	—	217	18
Holzhausen	179	15	—	34	2	5	—	285	35
Vögelin	31	32	—	4	1	—	—	120	2
amt Burbach	1113	298	43	148	62	30	40	4966	683
Landkreis Siegen	5170	2407	6939	1750	458	607	241	30694	6026
Stadt Siegen	1698	1184	3349	1110	422	141	205	8874	1524
Wilden	82	13	1	15	—	2	1	255	25
Herdorf	85	71	1568	144	19	49	8	541	17
Daaden	66	142	1	11	12	4	4	1052	71

Schöne Auswahl
billige Tapeten
eingetroffen.
Rolle schon von 10 Pfg. an
Ferner alle
freihängigen Farben u. Lacke
Reinl. pr. 50 Pfg. bei
Mug. Böcking
Salchenborn.

Aus dem staatlich getroffenen
Stillhalte-Abkommen stehen für
Wohn- und Geschäftshäuser,
für Landwirtschaft und In-
dustrie, auf nur einwandfreie
Objekte

Darlehen
zur Verfügung. Auszahlungskurs
98% Zinsen 6% p. a. auf 10 Jahre
fest. (Bequeme spätere Ablösung).
Auskunft- u. Annahmestelle
Alfred Schaeckchen
Siegen, Marienstr. 1.
Bei Anfragen Rückporto erbeten.



Fertige Betten, Bettfedern, Daunendecken, Inletts
kaufen Sie preiswert bei
Frau Leonh. Ermert.

Rechts- Steuer- beratung
Patent
Otto Schreiber, Neunkirchen
Neue Telefonnr. 343.

ANZÜGE
in grosser Auswahl
zu niedrigen Preisen
Rm. 28⁰⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰ 49⁰⁰ 56⁰⁰ und höher
Albert Weidt

Fahren Sie Ihr Kind in der Sonne spazieren!
Neue Wagen finden Sie
in unübertroffener Auswahl im
Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Wohnung gesucht
(Küche und zwei Zimmer)
von Frau mit 2 Kindern.
Näheres in der Expedition.
Empfehle zur Saat:
Preußen-Pflanzkartoffeln,
ferner als Speisekartoffeln:
Industrie.
Albert Schmidt.

1 Feld
zu pachten gesucht.
Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Oberh. Gaanenziegen
20-30 frischm. prima Milchtiere
sowie 30-40 Zuchtlämmer und
Böcke, verkauft laufend
Karl Falk
Oberh. Zucht- u. Versandgeschäft
Alsfeld, Kreuz Nr. 14.

Eichen-Stehpult
sehr gut erh., zu verkaufen.
Wiesenstraße 241/6.

1,7 Enten, einj., 12 junge Hühner
zu verkaufen.
Albert Neuser, Wilden.

Einige Karren Dünger
zu verkaufen.
Salchenborn Nr. 128.

Hühnerhalter!
Sie können durch mich
verbilligten Hühnerweizen
beziehen.
A. Rint, Wwe.
Mühle.

Bei jeder Reinigungs-Arbeit ist imi ganz in seinem Element



Nehmen Sie **imi** nicht nur zum Geschirraufwaschen und Spülen, nehmen Sie es für alle Reinigungszwecke, für Mop, Aufnehmer, Putz- und Bohnertücher, Böden, Fenster, Fensterrahmen, Flaschen, Töpfe, Eimer, kurz für alles, wofür Sie ein Reinigungsmittel brauchen.
imi säubert heutzutage, anderes kommt nicht in Frage.
Ein Eßlöffel **imi** auf einen Eimer heißes Wasser genügt.



zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen
für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persilwerken.



Was die Erdschichten erzählen.

E. Braun, Meggen.

Und dann erzählen die Erdschichten wieder, daß bei diesen Riesenbiegungen Faltungen und Querschnitten der Gesteine das Spiel nicht überall glatt verlief. Das eine Gestein bog sich besser als das andere. Sperrungen traten ein, endlich Krißen. Neben einer unaufhaltbar sich aufblühenden Gebirgsfalte brach eine Spalte ein. Durch die Bruchstellen drangen Wassermassen in die Tiefe, trafen Magmaherde (glühflüssige Massen) und ungeheure Vulkan- ausbrüche fanden statt. Ganze Jahrtausende der Erdgeschichte sind so gekennzeichnet durch gewaltige Umwälzungen in der Erdkruste, durch Erdbeben und Ausbrüche glühender Massen aus dem Innern.

Die in den Erdschichten vorhandenen Versteinerungen erzählen dann, wie der ehemalige Feuerball eine wohnhafte Welt wurde. So finden sich in den Schichten von den niedrigsten Lebewesen beginnend immer weiter entwickelte Arten. Als das Jura Meer verraucht war, da lagen die Knochen der Riesensaurier eingebettet im Schlamm, der heute vor Alter hartes Gestein geworden ist. Auch die zahlreichen Versteinerungen von Pflanzen berichten wie sich diese, immer wieder anpassend, durch alle Erdperioden hindurchkriechten. Sie hatten sich von der alten starren Form des verkieselten Schachtelhalmes der Carbonperiode (Steinkohlenzeit) zur Schönheit des grünen Laubbaumes zur farbenbunten Blume durchgekämpft. Es boten sich den verschiedenen Pflanzenarten in der sogenannten Tertiärzeit mit einem felsam warmen Klima noch einmal unerhörte Entwicklungschancen, Zypressenbäume grüntem, weiße Magnoliablüten entfalten sich bis in den nördlichen Polarkreis hinauf, und über den Saum deutscher Binnenseen wiegen sich majestätische Palmen wie heute über dem Blau der äquatorialen Gegenden.

Diese Zeiten, in denen die Erde aus dem Vollen schöpfte und produktiver war als heute, sind längst dahin. Aber die Versteinerungen in den Erdschichten zeugen noch von jenen Tagen. Und da taucht noch die Frage nach dem Alter der Gesteinschichten und damit auch der Erde auf. Man muß nach dem langen Entwicklungsgang von dem aus die Erdschichten berichten, auf ein hohes Alter der Erde schließen, auch wenn heute noch immer „ein neuer Lenz entlüftet“. Das kann uns wirklich nichts vortäuschen. „Die Erde“ sagt einmal Voltaire der oft boshaft Geistesvolle „ist eine stark gealterte Kokette, die uns ihr wahres Alter zu verbergen weiß“. Die Wissenschaft sucht bekanntlich aus der Erscheinung, daß die radioaktiven Elemente Uran und Thor eine allmähliche Atomumwandlung erfahren und durch einen stufenweisen, nach festen Gesetzen geregelten Zerfall zu Uranblei und Thoriumblei werden, das Alter der Erde zu errechnen. Bestimmt man nämlich den genauen Urangehalt eines Uranminerals, so kennt man aus den radioaktiven Zerfallsgesetzen die jährlich sich bildende Menge und kann daraus das Alter der Uran- und thoriumbleihaltigen Mineralien bis auf kleinere Fehlergrenzen ermitteln. Für die in den ältesten Gesteinschichten vorhandenen Mineralien errechnen sich dabei Alterswerte bis zu 1500 Millionen Jahren. Insgesamt wird das Alter der Erde auf 2 Milliarden Jahre geschätzt. — Zwei Milliarden Jahre. — Wo berühren sich da Hypothese und Wirklichkeit. — Was verschlägt's. —

Wer den Ton gefunden, der im Grund gebunden hält den Weltklang, hört im großen Ganzen keine Dissonanzen, lauter Ueberrang.

Ein vergessener Badestrand.

Von Hermann Fahrenberg.

Es war kein Bad für gebildete Mitteleuropäer, für griechische Papas oder würdige Matronen, denen der Verlust der schlanken Linie Herzwisch bereitet. Diese Art Badegäste suchten von jeder Abwechslung und Heilung an solchen Plätzen, an denen es warme Quellen, prächtige Kurhäuser, Schlagen und Ruderregatten oder dergleichen gibt. Von alle dem wurde an dem vergessenen Strande des Bades „Schoofspol“ bei Burbach nichts gefordert. Gewiß, da gab es auch recht viel Schönes, herrliche wilde Blumen, Kurortseher und sogar einen Ruderklub, der meisterhaftes leistete. Seine Mannschaft bestand aber nicht aus jungen, schlanken Männern, sondern aus großen, gelben Fröschen. Deshalb wurde das Bad von Damen ganz gemieden und kein Bader hat es jemals gepfeifen. Trotzdem — es gab keinen Badeort in der alten und neuen Welt, der sich rühmen könnte, mehr Frohsinn, Ueberrang und Wohlbehagen bei seinen Badegästen erweckt zu haben als der liebe alte „Schoofspol“, den ich vor völliger Vergessenheit bewahren möchte.

Von der glühigen Natur geschaffen und von menschlicher Hand vervollkommen, war der „Schoofspol“ so alt, wie es in Burbach schmutzige Schiffe und gesunde frische Jungen gab. Hätte eine dieser Voraussetzungen gefehlt, so wäre er niemals entstanden, obwohl die klare, lustige Heller von vornherein die passende Gelegenheit geschaffen hätte. Dieses fröhliche Kind der „kalten Erde“ war von seiner Quelle bis zum leider verschwundenen „Chausseegärtchen“ bereits genau 120 m talab gesprungen. Da wurde dem Wildfang das tolle Hüpfen leid und er nahm sich vor, Burbach zu besuchen. Er änderte deshalb plötzlich seinen Lauf, machte eine Wendung und schlug die Richtung auf das nahe Dorf ein. Als er aber das Schlammbad „Säuwiese“ und dahinter den tiefen Morast des „Hohlweges zur Bockstraße“ erblickte, da sah er ihn das Grauen. Nach nochmals eine Wendung und Burbach blieb links liegen. Aus dieser Wanne heraus entstand der „Schoofspol“, schmutzige Schiffe und fröhliche Jungen stellten sich dann bald ein, daß der Badebetrieb eröffnet werden konnte.

Nach diesem kurzen Ueberblick über ihre Entstehung, möge eine Beschreibung der Stätte so vieler froher Stunden folgen. Von Burbach aus gesehen lag der Strand rechts. Eine mächtig ansteigende Terrasse schloß ihn ab. Da blühten je nach der Saison Butterblumen, Bergfämnisse, Disteln und Königskerzen. Der Terrasse gegenüber am anderen Ufer eine grüne Kluft aus Weiden und Erlen. Da hatte die Kurkapelle ihren Platz: Umfel, Drosel, Fink und Star. Wilde Blumen und Vogellieder, dazu in der Mitte der herrliche, kleine Weiher, von erquickendem Seltenerwasser gespeist, von hundert langbeinigen „Kloormecher“ ständig gereinigt, belebt von trägen Kaulquappen und munteren „Gräschen“ — was gab es für die Burbacher Jungen Lustigeres und Schöneres als diesen lieben „Schoofspol“?

Ende April, Anfang Mai hatte er seinen großen Tag. Dann wurden die Schiffe gewaschen. So viel weiße und schwarze Beine kamen im ganzen Jahre nicht wieder zu seinem Strande, als an jenem Tage. Dann sah der Weiher auch etwas, was ihm immer fremd blieb, dickbauchige Krüge gefüllt mit „Feuerwasser“. Die mochte aber der „Schoofspol“ nicht leiden, weil die Männer des Dorfes arge Grimassen schnitten, sobald sie die Krüge an den Mund setzten und wenn sie das öfters getan hatten, noch wildere Bocksprünge ausführten als die oft wasserscheuen Schafe.

Wenn dieser große Tag vorbei war, dann gehörte der „Schoofspol“ der Burbacher Jugend, soweit die Altersklassen von 5—14 Jahren in Betracht kamen. Dann begann die eigentliche Saison. Alles ging in größter Einfachheit her. Badeanzüge waren nicht vorgegeben; die gab es auch im Paradiese nicht, warum sollten sie im „Schoofspol“ nötig sein? Stundenlang trieben wir da unser übermütiges Spiel. Da wurde nach Herzenslust gepilgt, Wasser getreten, gegenseitig sich untergetaucht, bis die Gesichter blau wurden, sodas selbst die liebe Sonne ihre hellste Freude an alle diesem jugendlichen Frohsinn hatte, und noch lang über das ganze Gesicht lachte. Im „Schoofspol“ machten wir auch die ersten Schwimmversuche, die bekanntlich mit dem „Hundstrapp“ beginnen. Diesen lernten wir alle, die schwere Kunst des Schwimmens dagegen nur wenige. Das mußte in späteren Jahren nachgeholt werden, aber die Grundlage war doch durch die Vorübungen im „Schoofspol“ gegeben.

Auch dieses Stück Paradies ist verschwunden, es war einmal. An einem wunderschönen Vorfrühlingstage dieses Jahres trieb mich die Sehnsucht, den lieben alten „Schoofspol“ einmal wieder aufzusuchen. Da wurde es mir traurig um's Herz, denn da sah ich keine Natur mehr in ewiger Jugend und Schönheit. Wohl rollte die Heller wie einst geschwellig in ihrem altgewohnten Kieflbett, auch floß sie noch unter demselben Himmelsblau, im übrigen aber — Vergeffenheit, Unordnung, Gerumpel. Teile eines alten Treppengeländers, Rodtöpfe die bessere Zeiten gesehen, verrostete Blechbüchsen, kurzum, alle Herrlichkeiten eines Althändlers fanden sich am Grunde des „Schoofspols“ zusammen und Weiße auf Weiße zog klagend darüber hinweg. Innerlich ergriffen von diesem Bilde, das ich so ganz anders in der Erinnerung hatte, sandte ich in jener Stunde folgenden Stoggedat zum Himmel: „Herr Gott, schenke Du den Burbachern recht, recht bald einen jenseitigen Zampensammler und eine flutende Schifferde. Dann wird sich alles wieder zum Guten wenden und der glückliche „Schoofspol“ wird wieder das sein, was er einst war, ein Paradies für die Burbacher Jungen!“

Schule und Auge.

Von Dr. F. Hermann-Berlin.

RHV. Die schönste und längste Ferienzeit unserer Kleinen, die ersten 6 Lebensjahre des goldenen Kinderalters, ist mit Beginn des neuen Schuljahres für Hunderttausende kleiner ABC-Schützen endgültig vorbei, und es heißt nun mit altem Ernst, das Ahasen in Augen- und Gesichtsbildern und sich das erste Wissen für den späteren Lebenskampf aneignen. Wohl haben die Kleinen im Verlauf dieser Ferienjahre schon Bilder- und Märchenbilder in die Hände bekommen, schauen und begreifen gelernt und sich wohl auch schon bemüht, in den eigenartigen schwarzen Lettern und Bildern herumzuduckeln, doch sind den Augen bisher noch keine besonderen Leistungen zugemutet worden, und manche verdeckte, krankhafte Anlage des Augapfels, besonders die der Kurzsichtigkeit, wird erst im Beginn der eigentlichen Schulpflicht der Kinder und Eltern offen. Eine beständige Verantwortlichkeit der Kinder ist dagegen für die Eltern leichter festzustellen, da diese meistens mit mehr oder weniger starkem Einwärtssehen verbunden ist.

Bei nicht allzu hochgradigen Formen des Schielens wird der Augenarzt die „Schulbrille“ nach Möglichkeit hinaus- zögern und den Kindern ein Brillen verordnen, die mit ihren Konvexgläsern den gewöhnlichen Spannungsungleich herbeiführt. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß sich Kinderaugen noch nicht exakt prüfen lassen, im Gegenteil mit modernen Untersuchungs- apparaten ist dies durchaus möglich.

Ebenso notwendig wie in den ersten Schulwochen eine Unter- suchung der Kinderaugen auf Weitsichtigkeit ist, ist auch die Fest- stellung, ob bei den kleinen ABC-Schützen nicht auch eine Anlage zur Kurzsichtigkeit vorhanden ist. Im Gegensatz zur Weitsichtig- keit ist die Augenachse beim kurzsichtigen Kinde, mit dem normalen Auge verglichen, zu lang und die meist angeborene Anlage zur Kurzsichtigkeit verläuft in schnellerem oder langsamerem Tempo mit dem Ablauf der einzelnen Schuljahre. Es gibt geradezu eine typische Form von Schulkurzsichtigkeit, die dadurch beginnt, daß die Augen der Schüler durch zu langes Lesen überanstrengt werden und der gleichmäßige Druck der geraden Augenmuskeln, die außen an der Lederhaut des Augapfels anliegen, bedingt eine stetige Ausdehnung des Augapfels nach hinten, durch die wiederum das Maß der Kurzsichtigkeit vergrößert wird.

Nicht minder wichtig wie der Brillenausgleich beim weitsichtigen- den schielenden Kinde ist die rechtzeitige Verordnung der entsprechen- den Gläser beim kurzsichtigen Kinde, um das Fortschreiten der Kurzsichtigkeit auf- oder gar hintenanzu halten.

Sobald nach den ersten Schulwochen die Kinder also in der Lage sind, Zahlen und Buchstaben lesen zu können, sollen die Eltern nicht veräumen, die Klagen dem Augenarzt vorzustellen, damit beginnende Schielstörungen rechtzeitig erkannt und so durch sachgemäße Behandlung verhindert werden können.

Von der Börse.

Im Kurszettel der jetzt wieder eröffneten Börse kann man das Veltensfeld, was die Finanzkrise verursacht hat, so ziemlich übersehen. Wir greifen einige Zahlen heraus, wobei der Leser die Zahl 100 als normalen Wert ansetzen muß. Am 18. April stand der Kurs von 6% Reichsanleihe 1927 auf 52,50, Hamburg- Amerika-Linie 15,00, Nordd. Lloyd 15,75, Reichsbank 104,75, Elektr. Bergmann 17,50, Buderus Eisenw. 21,50, Daimler Motoren 10.—, Gelsenkirchener Bergw. 33,75, Hoesch 26,25, Ver. Stahl- werke 16.—.

Impfplan

für das Amt Burbach für das Jahr 1932

Gemeinde Burbach. Impfklokal Schule. Erstimpfung 23. Mai, 15 Uhr, Nachschau 30. Mai, 15 Uhr. Wiederimpfung 23. Mai, 16 Uhr, Nachschau 30. Mai, 15 1/2 Uhr.

Gemeinde Wahlbach. Impfklokal Schule. Erstimpfung 24. Mai, 14 1/2 Uhr, Nachschau 31. Mai, 14 1/2 Uhr. Wiederimpfung 24. Mai, 15 1/2 Uhr, Nachschau 31. Mai, 14 1/2 Uhr.

Gemeinde Gilsbach. Impfklokal Schule. Erstimpfung 24. Mai, 17 Uhr, Nachschau 31. Mai, 16 Uhr. Wiederimpfung 24. Mai, 17 1/2 Uhr, Nachschau 31. Mai, 16 1/2 Uhr.

Gemeinde Würgendorf. Impfklokal Schule. Erstimpfung 25. Mai, 16 Uhr, Nachschau 1. Juni, 16 Uhr. Wiederimpfung 25. Mai, 17 Uhr, Nachschau 1. Juni, 16 1/2 Uhr.

Gemeinde Lügeln. Impfklokal Schule. Erstimpfung 27. Mai, 16 1/2 Uhr, Nachschau 3. Juni, 16 1/2 Uhr. Wiederimpfung 27. Mai, 17 Uhr, Nachschau 3. Juni, 16 1/2 Uhr.

Gemeinde Holzhausen. Impfklokal Schule. Erstimpfung 2. Mai, 15 Uhr, Nachschau 9. Mai, 15 Uhr. Wiederimpfung 2. Mai, 15 1/2 Uhr, Nachschau 9. Mai, 15 1/2 Uhr.

Gemeinde Sippe. Impfklokal Schule. Erstimpfung 3. Mai, 11 1/2 Uhr, Nachschau 10. Mai, 11 1/2 Uhr. Wiederimpfung 3. Mai, 11 1/2 Uhr, Nachschau 10. Mai, 11 1/2 Uhr.

Gemeinde Oberdreselfendorf. Impfklokal Schule. Erstimpfung 3. Mai, 13 Uhr, Nachschau 10. Mai, 13 Uhr. Wiederimpfung 3. Mai, 13 1/2 Uhr, Nachschau 10. Mai, 13 1/2 Uhr.

Gemeinde Niederdreselfendorf. Impfklokal Schule. Erstimpfung 4. Mai, 15 Uhr, Nachschau 11. Mai, 15 Uhr. Wiederimpfung 4. Mai, 15 1/2 Uhr, Nachschau 11. Mai, 15 1/2 Uhr.

Gemeinde Neunkirchen. Impfklokal Schule. Erstimpfung 1. Juni, 10 1/2 Uhr, Nachschau 8. Juni, 10 1/2 Uhr. Wiederimpfung 1. Juni, 11 Uhr, Nachschau 8. Juni, 11 Uhr.

Gemeinde Salchendorf. Impfklokal Schule. Erstimpfung 2. Juni, 10 1/2 Uhr, Nachschau 9. Juni, 10 1/2 Uhr. Wiederimpfung 2. Juni, 11 Uhr, Nachschau 9. Juni, 11 Uhr.

Gemeinde Altenfelbach. Impfklokal Schule. Erstimpfung 2. Mai, 10 1/2 Uhr, Nachschau 9. Mai, 10 1/2 Uhr. Wiederimpfung 2. Mai, 10 1/2 Uhr, Nachschau 9. Mai, 10 1/2 Uhr.

Gemeinde Struthütten. Impfklokal Schule. Erstimpfung 3. Mai, 10 1/2 Uhr, Nachschau 10. Mai, 10 1/2 Uhr. Wiederimpfung 3. Mai, 10 1/2 Uhr, Nachschau 10. Mai, 10 1/2 Uhr.

Gemeinde Zeppenfeld. Impfklokal Schule. Erstimpfung 4. Mai, 10 1/2 Uhr, Nachschau 11. Mai, 10 1/2 Uhr. Wiederimpfung 4. Mai, 10 1/2 Uhr, Nachschau 11. Mai, 10 1/2 Uhr.

Gemeinde Wiedersheim. Impfklokal Schule. Erstimpfung 4. Mai, 11 Uhr, Nachschau 11. Mai, 11 Uhr. Wiederimpfung 4. Mai, 11 1/2 Uhr, Nachschau 11. Mai, 11 1/2 Uhr.

Vorliegender Impfplan wird hiermit bekannt gemacht. Eltern, Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden aufgefordert, die Kinder zur Impfung und Nachschau bei Vermeidung von Strafe zu stellen, oder vor dem Termin den Nachweis zu erbringen, daß die Impfung bereits erfolgt ist, oder aus einem gesetzlichen Grunde nicht erfolgen kann. Werden Kinder privat geimpft, so ist der Impfchein vorzulegen.

Burbach, den 23. April 1932.

Der Bürgermeister des Amtes Burbach als Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung

über die Offenlegung der Einheitswerte 1931.

Die nach dem Stande vom 1. Januar 1931 festgestellten Einheitswerte des Grundbesitzes werden in der Zeit vom 20. April 1932 bis einschließlich 19. Mai 1932 im Finanzamt öffentlich. Außerdem werden in dieser Zeit in den Diensträumen der Gemeindeverordnenden während der Dienststunden diejenigen Teile der Offenlegungsliste öffentlich, die den in der Gemeinde liegenden Grundbesitz betreffen.

In die Offenlegungsliste ist der weitaus größte Teil der Einheitswerte eingetragen. Soweit die Einheitswerte nicht eingetragen sind, werden die Eigentümer hierüber spätestens bis zum Beginn der Offenlegungsschrift besonders benachrichtigt. Soweit dagegen die Einheitswerte in die Offenlegungsliste eingetragen sind, erhalten die Eigentümer regelmäßig keine besonderen Mitteilungen. Es müssen also die Eigentümer von Grundbesitz, denen keine besonderen Mitteilungen ausgehen, Einsicht in die Offenlegungsliste nehmen.

Die Offenlegung ist der Ersatz für die besonderen Feststellungsbescheide, die früher erteilt worden sind. Der Einspruch gegen die Einheitswerte, die in die Offenlegungsliste eingetragen sind, kann in der Zeit bis zum Ablauf des 20. Juni 1932 bei dem Finanzamt entweder schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden. Siegen, den 15. April 1932.

Finanzamt Siegen. (L. S.)

Ankündigung der Bullen, Ziegenböcke pp.

Rörtermine:

Freitag, den 6. Mai 1932, zu folgenden Tageszeiten:

in Salchendorf um 8,15 Uhr vormittags,
in Neunkirchen um 9 Uhr vormittags,
in Struthütten um 9,45 Uhr vormittags,
in Altenfelbach um 10,15 Uhr vormittags,
in Zeppenfeld um 10,45 Uhr vormittags,
in Wiedersheim um 11,15 Uhr vormittags,
in Wahlbach um 11,45 Uhr vormittags,
in Sippe um 12,30 Uhr nachmittags,
in Burbach um 1 Uhr nachmittags,
in Würgendorf um 2 Uhr nachmittags,
in Holzhausen um 2,45 Uhr nachmittags,
in Niederdreselfendorf um 3,30 Uhr nachmittags,
in Oberdreselfendorf um 4 Uhr nachmittags,
in Lügeln um 4,45 Uhr nachmittags,
in Gilsbach um 5,30 Uhr nachmittags.

Freitag, den 13. Mai 1932

in Würgendorf um 12,30 Uhr nachmittags,
in Wilsdorf um 1 Uhr nachmittags,
in Wilsdorf um 2 Uhr nachmittags,
in Rinsdorf um 2,45 Uhr nachmittags,
in Eifen um 3,30 Uhr nachmittags.

Ohne Reklame kein Geschäft. Eine Zeitung am Ort rettet verliert sich der Zeitung zu bedienen.

Bücher in Volksausgaben

sind in großer Auswahl und meist in der bill. Preislage von

2.85

neu eingetroffen. Viele Bücher unserer besten deutschen Schriftsteller erscheinen heute in dieser wohlfeilen Preislage auf gutem Papier gedruckt u. in schönen Leinenbänden Buchhandlung H. Braun

Es gibt kein „loses“ Persil!

Persil edels nur in Originalpackung!